

Kartonabfuhr einmal im Monat

Überall in den Medien hört man, dass das Onlineshopping immer mehr Marktanteile gewinnt. Da kann durchaus der Eindruck entstehen, dass dadurch automatisch auch der Kartonabfall zunimmt. Dem ist aber nicht so.

Auf der Homepage der Gemeinde Heimberg können die Abfallstatistiken der vergangenen Jahre heruntergeladen werden. Es zeigt, dass die gesammelte Kartonmenge sogar leicht rückläufig ist. [Abfall-Statistik 2023.pdf](#)

Lediglich ein leichter Corona-Hype ist in den Jahren 2020 und 2021 zu erkennen, welcher tatsächlich nach dem Black Friday und Weihnachten 2020 die bisher gekannten Mengen übertraf. Seit diesem Hype beobachten wir die Entwicklung etwas genauer.

Wir haben auch versuchsweise im Dezember 2022 eine zusätzliche Kartonabfuhr eingefügt, mit dem Resultat, dass das Kehrriechtauto auf Grund der wieder zurückgegangenen Kartonmenge halb leer durch Heimberg fuhr.

Der leicht rückläufige Trend bei der Kartonmenge verblüffte uns auch, ich könnte mir lediglich vorstellen, dass zwar viel bestellt, aber ein grosser Teil davon auch gleich wieder retourniert wird.

Ein Tag Kartonabfuhr kostet die Gemeinde CHF 1'850. Ertrag = 0.00.

Die Einführung eines 14-Tage Abfuhrhythmus würde demnach CHF 22'200 Mehrkosten im Jahr verursachen. Zurzeit besteht auf Grund der Abfuhrmengen keine Veranlassung zusätzliche Sammeltouren zu fahren und Zusatzkosten zu verursachen.

Wenn der Karton ordnungsgemäss (gemäss Abfallreglement) bereitgestellt wird, so wird er auch von der Abfuhr mitgenommen. [Karton Flyer GDE Heimberg BV 180308 Fa-1.pdf](#)

Probleme gibt es lediglich bei einer Hand voll grösserer Überbauungen. Dort wird den Bewohnern oft eine komfortable Entsorgungsmöglichkeit mittels Kartoncontainern angeboten, in denen der Karton nicht gebündelt, entsorgt werden kann. Da die Anzahl der Container bei Spitzentagen (Black Friday und Weihnachtsgeschäft) nicht ausreicht, wird dann der Karton oft einfach lose daneben abgelegt bzw. aufgetürmt.

Da das Beladerpersonal straffe Zeitvorgaben einzuhalten hat, damit es die Kartonabfuhr innerhalb eines Arbeitstages erledigen kann, ist es ihm gar nicht möglich den nicht vorschriftsgemäss bereitgestellten, losen Karton einzusammeln, zusammenzulesen und einzuladen.

Eigentlich müsste der Spitzenanfall von der Immobilienverwaltung der Überbauung besser organisiert werden und/oder die Bewohner angewiesen werden, Karton, welcher nicht im Container Platz findet, gebündelt bereitzustellen, so wie dies ein Grossteil der Heimberger Bevölkerung auch machen muss.

Bauverwaltung Heimberg